

Eine Folge des Krieges

sieht man im

Berliner Blech- u. Ofen-Laden

Alle Waaren sind im Preise bedeutend erniedrigt, auf's neue ein Beweis des allmächtigen (cash) Dollars.—Die Waaren werden nur für Baar eingekauft und mit einem kleinen Profit wieder verkauft.

Alle eigene Fabrikation in
Blech, Kupfer und Messing
wird geschmackvoll und dauerhaft gemacht.

Fr. Schneider,

Königsstraße, Berlin, E. W.

Wunderwechsel.

Neumond den 6ten, 9 Uhr 0 Minuten Morgens.
Erstes Viertel den 13ten, 6 Uhr 53 Minuten Abends.
Vollmond den 21sten, 8 Uhr 3 Minuten Abends.
Letztes Viertel den 28ten, 11 Uhr 51 Minuten Abends.

Wuthmaßliche Witterung.

Den 1., 2. hell; 3., 4. schön; 5., 6. Sturm und Regen; 7., 8., 9. veränderlich mit Schauer; 10., 11., 12. schön; 13., 14. Gewitter; 15., 16. hell; 17. Regen; 18., 19. schön und warm; 20. Gewitter; 21., 22., 23. Nachfroß; 24. Regen; 25., 26. schön; 27. trübe; 28., 29. hell; 30. Regen.

„Sorgen? — Nee! Sorgen hab' ich Sie nich.“

Die Fürstin triumphirte; der Fürst, erstaunt, fragte noch einmal, doch dieselbe Antwort.

„Habt ihr Kinder?“

„Ei ja!“

„Machen Euch die keine Sorgen?“

„Hören Se, nee.“

„Na, dann macht Euch Eure Frau Sorgen; zant sie denn nie mit Euch?“

„Zante? eiherrjesee, alle Abend!“

„Aha!“ sprach der Fürst mit siegreichem Lachen, „man muß nur ordentlich fragen.“

Jetzt trat jedoch seine Gemahlin, die ihre Partie nicht verloren geben wollte, hervor.

„Eure Frau wird gewiß nicht zanken, wenn Ihr keinen Anlaß gebt; warum zant Eure Frau denn?“

„Well ich trinke.“

„Deshalb wohl nicht, Ihr werdet wohl zu viel trinken.“

„Hören Se, nee, zu viel trinke ich nicht, wenn ich zwölf Löppchen Bier han getrunken, dann geh' ich dergeme.“



Das war der Fürstin denn doch etwas zu stark und mit Entrüstung sagte sie: „Lieber Mann, wenn mein Gemahl täglich zwölf Glas Bier trinken wollte, würde ich auch zanken.“

Da aringte der Bauer vergnügt, sich den Fürsten beim Ellbogen an und sagte: „Hören Se, Ihre Dile ist aterat so e Luder wie die meine.“

„Da bast Du's,“ sagte der Fürst unbändig lachend, und entließ den Mann reich beschenkt.

Michel.

Ich denke dein, du meine Haune-Rose,
Wenn ich die Pferde puge in dem Stall,
Ich denke dein, wenn ich den Häckel schneide
Und mit dem Bettbrett Mitternachts durchfall!
Ich denke dein, wenn ich den Dünger lade,
Ich dachte dein, als ich die Schaase schor,
Es wird mir oft ganz quabbelig um's Herze,
Als säß' darin ein großer Nagelbohr!

Ich den' daran, als wir zuerst uns sahen,
Ich weiß den Tag dir heute noch auf's Haar,
Wenn's wieder brennt zu Kerisch in der Mühle,
Da wird's nach Adam Riese grad ein Jahr.—
Was ich geschworen an dem Ententeiche,
Du weißt, es quakte grad ein Frosch,
Das wird gehalten ohne allen Trödel,
So wahr ich heut' mit Christiau Erbsen drosch!

Nimm als Präsent da hier das rothe Tüchel;
Ich bracht' es gestern von dem Jahrmarkt mit.
Doch denke nicht: Wurst wieder Wurst—bewahre,
Ein'n Kuß von dir, so ist die Sache quitt.
Getrösse dich, ich den': so um Martini
Will ich zu unsrem Pastor geh'n;
Na Rosel! Das wird eine Freude werden,
Wenn wir zwei Beide vor dem Altar steh'n!

Warum, fragte ein Spaßvogel ein ziemlich beschabtes lediges Mädchen, werden fast alle unverheiratete Mädchen mit dem 30sten Lebensjahre fromm? Antwort: Um Gott zu danken, daß er sie vor dem Teufel in Rannegehoß gütig bewahrt.